

Erstellt von	Helene Swaton
Fachbezug	Geografie und Wirtschaftskunde, Informatik, Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte und Sozialkunde, Bildnerische Erziehung
Schulstufe	ab der 6. Schulstufe
Handlungsdimension	Anwenden und Gestalten
Relevante(r) Deskriptor(en)	<p>3 Anwendungen</p> <p>3.1 Dokumentation, Publikation und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Texte zügig eingeben, diese formatieren, kopieren, einfügen, verschieben und löschen. • Ich kann Texte überarbeiten und korrigieren. • Ich kann Dokumente und Präsentationen unter Einbeziehung von Bildern, Grafiken und anderen Objekten gestalten. • Ich kann digitale Texte, Bilder, Audio- und Videodaten in aktuellen Formaten mit verschiedenen Geräten und Anwendungen nutzen und gestalten. <p>3.3 Suche, Auswahl und Organisation von Information</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann wichtige Informationsquellen im Internet anführen, die für meine schulischen und privaten Informationsbedürfnisse nützlich und notwendig sind und diese sinnvoll und gezielt nutzen. • Ich kann Informationen und Medien im Internet unter Verwendung unterschiedlicher Dienste und Angebote durch die Wahl geeigneter Suchbegriffe gezielt recherchieren. • Ich kann Informationen im Internet unter Beachtung von Quellenangabe und Urheberrecht anderen zur Verfügung stellen. • Ich kann Daten aus dem Internet in anderen Anwendungsprogrammen nutzen und weiterbearbeiten.
Zeitbedarf	2 UE
Material- und Medienbedarf	31_Wahrzeichen.docx; Internetanbindung, Drucker und Papier oder Lernplattform
Anmerkungen	Besonderer Wert sollte darauf gelegt werden, dass die Bilder zur Wiederverwendung gekennzeichnet sind.

Aufgabenstellung**3. Anwendungen: 3.1 | 3.3**

Suche im Internet Informationen über ein Wahrzeichen deiner Wahl und gestalte zu diesem eine Präsentation sowie ein Infoblatt!

Präsentation

1. Suche im Internet Informationen zu einem Wahrzeichen deiner Wahl!
2. Öffne ein Präsentationsprogramm! Bedenke beim Erstellen der Präsentation, dass du nicht zu viele Informationen anbieten darfst, vor allem nicht zu viel Text!
3. Gib als Titel den Namen des von dir gewählten Wahrzeichens und als Untertitel deinen vollständigen Namen ein!
4. Gib alle Quellen (Internetseiten – auch die der Bilder), die du verwendest, auf der letzten Folie deiner Präsentation an! Achte darauf, nur Bilder zu verwenden, die dafür freigegeben wurden, und bearbeite sie so, dass sie nicht zu viel Speicherplatz beanspruchen!
5. Gestalte die Folien mit folgenden Inhalten:
 - Name, Bild und Standort des Wahrzeichens
 - Sage, die mit dem Wahrzeichen im Zusammenhang steht: Gib den Inhalt in einigen kurzen Sätzen wieder! Dafür kannst du auch mehrere Folien verwenden. Vielleicht findest du auch dazu einige Bilder.
 - Informationen über das Wahrzeichen
 - Name des Wahrzeichens und ein weiteres Bild
6. Gestalte einen einheitlichen Hintergrund für deine Folien!
7. Gib auf allen Folien (außer auf der Titelfolie) ein aktuelles Datum, die Seitenzahl und deinen Namen in der Fußzeile an!
8. Animiere einen Bereich deiner Präsentation!
9. Lege einen Folienübergang für alle deine Folien fest!
10. Speichere deine Arbeit unter Wahrzeichen_Name und druck sie als Handzettel mit 4 Folien pro Seite aus!
Speicherort: _____ oder alternativ: Lade die Präsentation in den entsprechenden Bereich deiner Lernplattform hoch!

Infoblatt

1. Gestalte nun ein zweiseitiges Textdokument mit den gleichen Inhalten, indem du die Sage vollständig und die Informationen ausführlicher wiedergibst. Auch hierbei darfst du Bilder einfügen, um das Informationsblatt für deine Mitschülerinnen und Mitschüler ansprechender zu gestalten.
2. Gib in der Kopfzeile deinen Namen ein!
3. Speichere deine Arbeit unter Wahrzeichen_Name und druck sie aus!
Speicherort: _____ oder alternativ: Lade die Präsentation in den entsprechenden Bereich deiner Lernplattform hoch!

Infoblatt

Wahrzeichen Klagenfurts: Der Lindwurm

Standort: Klagenfurt: Lindwurmbrunnen am Neuen Platz



Bildquelle: BFF - commons.wikimedia.org

Sage: Der Lindwurm in Klagenfurt

Als der Kärntner Herzog von der Karnburg aus das Land regierte, breitete sich dort, wo heute Klagenfurt liegt, ein großes Moor aus. Wildes Gestrüpp wuchs aus dem feuchten Moos, und fast immer brütete ein dichter Nebel über dieser Landschaft.

Die unwirtliche Gegend, welche sich vom Wörthersee weit nach Osten erstreckte, betrat nur selten eines Menschen Fuß. Doch auf den umliegenden Bergen wohnten fleißige Bauern. Wehe aber, wenn sich ihre Rinder oder Schafe zu nahe an das Sumpfgelände heranwagten oder sich gar im nebeligen Moor verirrteten – sie kamen nicht mehr zurück. Im Sumpf hauste nämlich ein Lindwurm, ein unheimlicher Drache, geflügelt und von einem schuppigen Panzer bedeckt.

Wie ein Pfeil schoss der scheußliche Wurm auf seine Opfer los und verschlang Tiere und Menschen bei lebendigem Leib. Darum wagte sich niemand in seine Nähe. Selbst die tapfersten Männer fürchteten sein dumpfes Geheul und sein fürchterliches Knurren, das besonders bei schlechtem Wetter zu hören war. Weil der Lindwurm immer gefräßiger wurde, ließ der Herzog auf einer erhöhten Stelle am Rande des Sumpfes einen festen Turm erbauen. Dann wurden weit und breit alle Männer zusammengerufen und der Herzog gebot ihnen, vom Turm aus das Ungeheuer durch List oder Gewalt zu erledigen.

Infoblatt

„Wer den Lindwurm zur Strecke bringt“, rief der Herr des Landes, „dem gehören der Turm und das Land ringsherum und er bekommt dazu noch reichen Lohn. Er soll frei sein, und wäre er nur ein Knecht!“

Nun traten wirklich einige Knechte zusammen. Sie banden einen fetten Stier an eine lange Kette, an der ein mächtiger Widerhaken befestigt war. Die Männer versteckten sich im Turm und konnten durch dessen kleine Fenster die Gegend überschauen. Das Brüllen des gefesselten Stiers hallte fürchterlich über den Sumpf und lockte das Ungeheuer aus seinem Versteck. Gierig schoss es daher, und mit seinen Flügeln peitschte es das Wasser und den Morast auf. Weit öffnete es seinen schauerlichen Rachen, in dem unheimliche Zähne steckten. Mit seinen spitzen Krallen stürzte sich der Drache auf den zitternden Stier und begann, ihn zu verschlingen.

Jetzt aber drang der gewaltige Widerhaken in seinen Gaumen und wie ein Fisch an der Angel schlug er mit seinem gewaltigen Schwanz wütend um sich. Je lebhafter der Lindwurm an der Kette zerrte, desto tiefer drang das spitze Eisen in seinen Rachen ein. Nun stiegen die Knechte aus dem Turm und erschlugen das Ungeheuer mit ihren Keulen. Das ganze Land war froh, als es von der furchtbaren Plage befreit war.

An der Stelle des Turms ließ der Herzog ein schönes Schloss erbauen. Das umliegende Land wurde gerodet und trockengelegt. Bald schon konnten hier die Bauern den Pflug in das Erdreich führen. Um das Schloss herum bauten sie Häuser und aus jener Ansiedlung soll sich später die Stadt Klagenfurt entwickelt haben.

Zum Andenken an den Kampf mit dem Drachen erhielt die Hauptstadt Kärntens ein Stadtwappen, auf dem der Turm mit dem Lindwurm zu sehen ist. Und auf dem Neuen Platz in Klagenfurt wurde vor mehr als 300 Jahren ein großer Lindwurm aus Stein aufgestellt, dem sein Bezwinger mit erhobener Keule gegenübersteht. Dieser steinerne Lindwurm wird heute noch von jedem Besucher gebühlich bewundert.

Informationen:

- Der Lindwurm ist das Wahrzeichen und Wappentier von Klagenfurt.
- 1583 gaben die Landstände den Befehl, dem Sagentier ein Denkmal zu errichten. Der Lindwurm wurde aus einem einzigen Block Chlorit-Schiefer vom Kreuzbergl, dem Hausberg der Klagenfurter, gehauen.
- 1593 soll das 124 Zentner schwere Standbild von 300 weiß gekleideten Jünglingen auf den Neuen Platz gezogen worden sein.
- Der monumentale Lindwurm erhielt erst 1636 einen Brunnen, das kunsthistorisch besonders wertvolle Gitter, und ein Denkmal seines sagenhaften Bezwingers, des Herkules.
- Das Gitter zeigt schmiedeeiserne Blumen, in die Wappen eingebunden sind. Der Brunnen hatte im 17. Jahrhundert auch eine ganz praktische Bedeutung: er diente zur Trink- und Löschwasserversorgung der Stadt.



Bildquelle: Gugganij - commons.wikimedia.org